1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 50 Erscheint 14 tägig 28.02.1983

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 14.2.1983

Bayülken: " Die NATO muß die Hilfe an die Türkei erhöhen "

Anläßlich der Wehrkundetagung 83 in München wies der Vertreter der Türkei, Verteidigungsminister Ümit Haluk Bayülken, auf die strategische Bedeutung der Türkei hin und forderte eine Erhöhung der Verteidigungshilfen für die Türkei.
Wörtlich sagte der Minister u.a.: " *Die Türkei hat in vielen Gesichtspunkten die Funktion einer Brücke zwischen den befreundeten Ländern in der Region und den westlichen Ländern. Darüber hinaus wird die Verteidigungskraft der Türkei in der Region als ein Stabilitästelement anerkannt.* "

Milliyet vom 15.2.1983

Zur Festlegung des türkischen Flugzeugmodells reiste eine Delegation in die USA

Eine Delegation der türkischen Luftwaffe reiste unter dem Vorsitz von General Sadi Kaban in die USA, um die Produktionsanlagen der Kampfflugzeuge vom Typ F-16, F-18 und F-20 zu besichtigen und die Flugzeuge zu testen. An der zweiwöchigen Reise in die USA nehmen auch der Generaldirektor von TUSAS, Saim Dilek und einige Testpiloten der Luftwaffe teil.

Milliyet vom 13.2.1983

Der Vorschlag von Northrop an die Türkei: " 100 Flugzeuge für 2 Milliarden "

Der Chef der amerikanischen Flugzeugfirma Northrop, Tom Jones, schlug Verteidigungsminister Haluk Bayülken in einem Schreiben vor, 100 Flugzeuge für 2 Milliarden Dollar zu verkaufen.
In dem Schreiben vom 7. Januar teilt Northrop-Chef Tom Jones mit, daß zu einem Gegenwert von 2 Milliarden Dollar 1985 40 zweimotorige Flugzeuge vom Typ FA-18 und ab 1986 60 Flugzeuge vom Typ F-20 an die türkische Luftwaffe geliefert werden können.

Hürriyet vom 13.2.1983

Die Empfehlung der deutschen Regierung: " Verzichtet auf den Flugzeugbau "

Die Vertreter der deutschen Regierung raten der Türkei vom Flugzeugbau ab. Auch die Erhöhung der deutschen Militärhilfe kommt nicht in Frage. Die Türkei muß sich selbst helfen.
Lothar Ruhl, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, erklärte türkischen Journalisten gegenüber, daß sie den Flugzeugbau nicht empfehlen könnten.

Milliyet vom 12.2.1983

Kafaoglu: " Turgut Özal leistet politische Vorarbeit "

Finanzminister Adnan Baser Kafaoglu, der sich zur Zeit wegen der provisorischen Komiteetagung des IWF in Washington aufhält, teilte mit, daß das im Juni auslaufende Stand-By-Abkommen erneuert wird. Er sagte, daß das neue Abkommen von seiner Dauer her die neue Regierung nicht allzu sehr in ihrer Politik binden wird. Auf eine Frage hin antwortete Kafaoglu, daß ein auf drei Jahre befristetes Abkommen zu lang und verpflichtend wäre. Auf eine andere Frage hin wies Kafaoglu auf der Erfolg der Beschlüsse vom 24. Januar hin und meinte, daß Turgut Özal mit seiner kürzlich in Amerika geäußerten Kritik Vorarbeit für sein zukünftiges politisches Engagement leiste. Kafaoglu berief sich für den Erfolg der wirtschaftlichen Entwicklung auf Einschätzungen des IWF und der Weltbank.

Milliyet vom 14.2.1983

Das neue Abkommen mit dem IWF wird im Juli in Kraft treten

Nach Verhandlungen mit dem IWF wird im Mai ein IWF-Delegation zur Unterzeichnung eines neuen Stand-By-Abkommens die Türkei besuchen. Das Abkommen wird im Juli in Kraft treten.
Sollte die Türkei ein weiteres, auf ein Jahr befristetes

Tercüman vom 19.2.1983

Die USA kürzen die wirtschaftliche Hilfe an die Türkei

Der Außenminister der USA sagte in einer Rede im aussenpolitischen Ausschuß des Kongresses, daß die wirtschaftliche Ordnung der Türkei begonnen habe zu gesunden und daß vorgesehen sei, der Türkei 1984 im Rahmen der OECD 100 Mio. Dollar mehr an wirtschaftlicher Hilfe zu geben.
Wie man weiß, wird für die Türkei in einem dem Kongreß vorgelegten Entwurf zur Auslandshilfe militärische Hilfe in Höhe von 755 Mio. Dollar und wirtschaftliche Hilfe in Höhe von 175 Mio. Dollar vorgesehen. Für 1983 wurden 465 Mio. Dollar an Militärhilfe und 300 Mio. an Wirtschaftshilfe vorgeschlagen. Aber weil das Budget nicht durch den Kongreßging, fuhr man mit einem Übergangshaushalt auf dem Niveau von 1982 mit der Hilfe fort. Hiernach helfen die USA der Türkei mit 475 Mio. Dollar Militärhilfe und im Rahmen der OECD mit 275 Mio. Dollar Wirtschaftshilfe. Im Entwurf für 1984 erhöht sich die Militärhilfe um 90% auf 755 Mio. Dollar, während die Wirtschaftshilfe auf 175 Mio. Dollar gesenkt wird.

Hürriyet vom 18.2.1983

Ägypten überprüft den Verkauf von F-4 an die Türkei

Nach einer Mitteilung der Nachrichtenagentur des Mittleren Ostens stellte der ägyptische Verteidigungsminister Abdel Halim Abu Gazala fest, daß Ägypten den Verkauf von F-4 Phantom Kampfflugzeugen an die Türkei und andere Länder überprüfe.

Hürriyet vom 18.2.1983

" Wir werden auf jeden Fall eine Flugzeugfabrik schaffen"

Anläßlich des 58. Jahrestages der Gründung des Türkischen Luftfahrtamtes sagte das Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates, Orgeneral Tahsin Sahinkaya, in einer Eröffnungsrede zu den Feierlichkeiten: *" Sogar die entwikkelsten Staaten der Welt beschweren sich darüber, daß sie mit der Entwicklungsgeschwindigkeit der Luftfahrt nicht Schritt halten können. Die Luftfahrt entwickelt sich jedes Jahr mit einer beängstigenden Geschwindigkeit. Wir müssen als Land darauf hin arbeiten, diese Geschwindigkeit zu erreichen. Der Besitz einiger Flugzeuge und die Benutzung einiger Waffen reichen nicht aus, um in der Luftfahrt stark zu sein. Deshalb ist es notwendig, einmal die Flugzeugindustire zu schaffen und eine dieser angemessenen Menschenkraft heranzubilden. "*

Tercüman vom 17.2.1983

" Es gibt noch kein Protokoll "

Es wurde bekanntgegeben, daß die Nachricht nicht richtig sei, daß die in verschiedenen deutschen Gefängnissen inhaftierten Türken bei Absitzen ihrer Reststrafe in der Türkei hierfür 400.000 Lira bezahlen sollen.
Ein Vertreter des Justizministeriums, Herr Wilkitzky, der daran erinnerte, das das entsprechende Gesetz in der Bundesrepublik am 1. Juli in Kraft trete, sagte: *" Wo kommen diese 400.000 Lira her? Ich und mein Ministerium wissen hiervon nichts. Es gibt auch noch kein Abkommen zwischen den beiden Regierungen. Zu der den Getzesbedingungen entsprechenden Form des gegenseitigen Austausches von Gefangenen hat es noch keine Verhandlungen gegeben. Die Türkei überprüft das Gesetz noch. In ein bis zwei Monaten wird die Türkei ihre Ansicht mitteilen und dann werden Verhandlungen über das Protokoll stattfinden. Aber dieses möchte ich gleich mitteilen: die Forderung von 400.000 Lira von den türkischen Gefangenen ist kein Thema. "*

Tercüman vom 14.2.1983

Das Europaparlament wandte sich gegen die Ausweisung von politischen Straftätern an die Türkei

Das Europaparlament warnte die europäischen Staaten, an erster Stelle die Bundesrepublik Deutschland, davor, einige von der Regierung in Ankara angeforderte Leute in die Türkei auszuliefern. Ein Antrag der sozialistischen und der christlich demokratischen Gruppe zu diesem Thema wurde mit Mehrheit angenommen.
Abkommen mit dem IWF schließen, so würde sie das einzige Land auf der Erde sein, welches 7 Jahre lang nch IWF-Programmen Wirtschaftspolitik gemacht hat. Das ist ein neuer Weltrekord in den Beziehungen des IWF.

Milliyet vom 12.2.1983

Rogers: " Evren ist auf dem richtigen Weg "

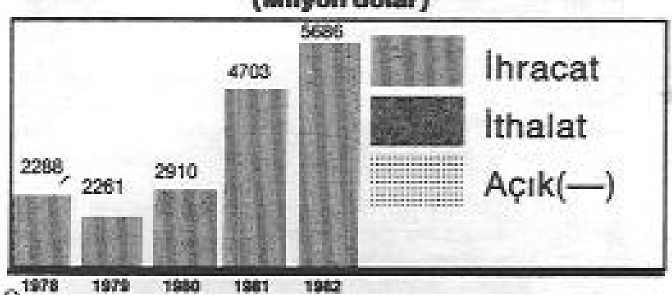
Der Oberkommandierende der NATO-Streitkräfte, General Rogers, erklärte, daß in der Ägäis-Frage nach wie vor der nach ihm benannte Rogers-Plan in Kraft sei und er der türkischen Führung Vertrauen entgegenbringe. Außerdem meinte er, daß er Staatspräsident Kenan Evren sehr gut verstehe und führte aus: *" Wir müssen geduldig sein. Evren geht einen Weg, den er für die Türkei angemessen hält und der in der Tat der richtige Weg für die Türkei ist. "*
Rogers ging in seinem ersten Interview mit türkischen Journalisten vor allem auf die Beziehungen der NATO mit Griechenland ein und sagte: *"Die Türkei und Griechenland müssen ihre Streitigkeiten durch bilaterale Verhandlungen beilegen. Die Einbeziehung der NATO bringt in diesem Fall keine Lösung. "*
Der Oberkommandierende der NATO-Streikräfte betonte, daß die Türkei einer der wichtigsten Eckpfeiler der NATO sei und sagte: *" Die türkische Armee ist diszipliniert und sher gut ausgebildet. Um ihren Auftrag im Rahmen der NATO zu erfüllen, muß sie jedoch die Waffensysteme, die aus dem 2. Weltkrieg stammen, wegwerfen. Ich habe allerdings persönlich erlebt, daß die türkische Armeee mit diesen veralteten Waffen ein Reparatur- und Wartungswunder vollbracht hat. "*

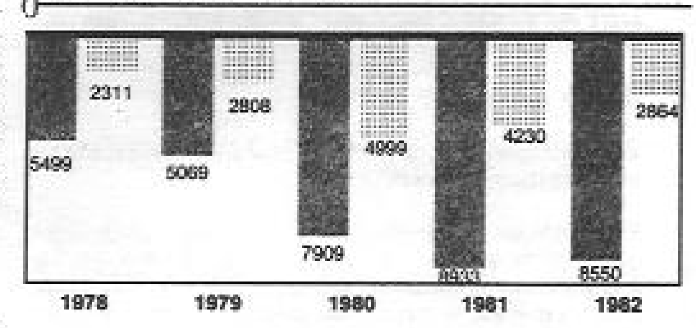
Wirtschaft

Rapor vom 8.2.1983

Die Außenhandelsbilanz

DIŞ TİCARET BİLANÇOSU
(Milyon dolar)





(Tabelle ohne Quellenangabe; 1. Export; 2. Import; 3. Defizit, tid)

Rapor vom 8.2.1983

Özal: " Ich bin besorgt um die Zukunft der Beschlüsse vom 24. Januar "

Özal erklärte: *" Ich bin besorgt um die Zukunft der Beschlüsse vom 24. Januar. Ich sehe Zeichen der Gefahr. Wenn keine neuen Maßnahmen ergriffen werden, dann sehe ich in Zukunft größere Gefahren aus uns zukommen. Der Exportanstieg ging von 30-40% auf 10% zurück. Die Ursachen dieser Entwicklung müssen ausfindig gemacht und unverzüglich Maßnahmen zur Exportsteigerung ergriffen werden. ... Ein Zurück gibt es nicht mehr. Das wäre falsch. ... Daß das Gold aus der Ökonomie abgezogen und in anderen Waren , z.B. in Gold angelegt wird, ist ein unglückliches Zeichen. ... Der Lira Nullen abzustreichen ist keine Lösung. Das würde nichts ändern. Im Gegenteil wären die Leute verwirrt. Da der Kurusch nicht mehr existiert, wären damit zwei Nullen automatisch gestrichen. "*

Milliyet vom 10.2.1983

Wir sind das einzige Land auf dem Wege zur Entwicklung der Verringerung der Auslandsschulden

Es wurde festgestellt, daß die Türkei im Jahre 1982 das

einzige Land war auf dem Wege einer Entwicklung zur Erleichterung der Last der Auslandsschulden. Am Ende des Jahres erreichten die Auslandsschulden eine Höhe von 25 Milliarden Dollar. Ende des Jahres 1981 betrug diese Last 24,5 Milliarden Dollar und im Jahre 1982 23,2 Milliarden Dollar. (Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Schuldenbetrags. Der Artikel ist gekennzeichnet mit ANKA (= türkische Presseagentur), so daß diese Agentur als Quelle für die Tabelle gilt, tid).

Gesamtauslandsschulden

Schulden, die in Devisen zu zahlen sind (Milliarden Dollar)

	Staat	Privat	Gesamt
Schulden	15,4	2	17,4
Zinsen	5,3	0,5	5,8

Milliyet vom 9.2.1983

In der Türkei hat die Arbeitslosenzahl 3,5 Millionen erreicht

Die Arbeitslosenzahl hat in der Türkei 3, 5 Mio. erreicht und beträgt somit 20% der arbeitsfähigen Bevölkerung.
Die Zahl der Arbeitslosenzahl erhöhte sich von 2,9 Mio. im Jahre 1981 auf 3,432 Mio. Ende des Jahres 1982.
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahre 1981 15,368 Mio. und am Ende des Jahres 1982 15,487 Mio.
Es wurde mitgeteilt, daß der Anstieg der Arbeitslosenzahl noch größere Dimensionen annehmen werde, da die Zahl derjenigen, die ins Ausland gehen, sehr stark abnimmt und die Zahl der Rückkehrer steigt.

Rapor vom 11.2.1983

Die gestiegene Nachfrage nach Gold beeinflußt den Aktienmarkt negativ

Die gestiegene Nachfrage nach Gold und der 20%e Unterschied des Dollarpreises auf offiziellem und freiem Markt beeinflussen den Kapitalmarkt nicht günstig. Die gestiegenen Goldpreise bewirken eine Flucht weg vom Kapitalmarkt.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Hürriyet vom 24.02.1983

Zwei Hinrichtungen

Der Nationale Sicherheitsrat hat zwei Gesetzesentwürfe bezüglich Hinrichtung angenommen. Gestern wurde im Amtsblatt das Gesetz zur Hinrichtung von **Fayik Güngörmez und Fatih Lacingil** veröffentlicht.
Fayik Güngörmez hatte in der Zeit, in der gegen ihn ein Haftbefehl wegen des Mordverdachtes an Murat Yalcin bestand, Hatice Güngörmez ermordet, weil sie seinen Bruder nicht heiraten wollte. Fatih Lacingil wiederum hatte von dem Soldaten Saban Dereli 300 Lira entwendet und ihn dann ermordet, indem er ihm den Kopf zerschmetterte.

Obwohl in den nächsten Tagen keine weiteren Nachrichten dazu erschienen, gehen wir davon aus, daß die Hinrichtungen vollstreckt wurden, zumal der türkische Rundfunk am 23.02.1983 meldete, daß die Hinrichtungen am nächsten Tage vollstreckt werden sollten. Die Zahl der Hinrichtungen seit dem 12.09.1980 hat sich damit auf 41 erhöht,tid.

b) TODESSTRAFEN

Cumhuriyet vom 23.02.1983

In Adana und Erzurum wurden zwei Todesstrafen ausgesprochen

In Adana wurde ein Todesurteil gegen **Nedim Kaymakci** ausgesprochen, der aus ideologischen Gründen Muhittin Dönmez im Jahre 1979 umgebracht hat. Auf der anderen Seite wurde in Erzurum ein Todesurteil gegen **Mehmet Turgut** ausgesprochen, der im Jahre 1979 den aus Deutschland kommenden Arbeiter Nihat Tirpan in der Stadt Igdir umgebracht hat. Der Angeklagte forderte vor der Urteilsverkündung eine Überprüfung der Beahuptung, daß er der Vorsitzende der Idealistenvereinigung sei. Das Gericht aber vertrat die Ansicht, daß seine Mitgliedschaft und Aktivitäten für die Idealisten nicht für den Ausgang des Prozeßes entscheidend sei und verkündete das Urteil.

Die Anzahl der verhängten Todesstrafen nach dem 12.09.1980 hat sich damit auf 170 erhöht.

Bestätigungen

Hürriyet vom 16.02.1983

7 weitere Hinrichtungsgesetzesentwürfe in der Beratenden Versammlung

Die Vorschläge des Ministerpräsidiums zur Vollstreckung von weiteren 7 Todesstrafen sind bei dem Präsidium der Beratenden Versammlung eingegangen und sollen in der Rechtskommission beraten werden. Dabei handelt es sich um: Hidir Aslan, Necdet Sözbir, Gürsel Bastas, Burhanettin Dogan, Haydar Yilmaz, Mehmet Onur Miman, Ahmet Erhan.

Cumhuriyet vom 19.02.1983

1 Todesurteil wurde aus der Beratenden Versammlung zurückgezogen

Das Todesurteil gegen Mehmet Ali Uslu, der wegen Blutrache zum Tode verurteilt worden war, wurde aus der Beratenden Versammlung aufgrund des Antrages seines Anwaltes zurückgezogen.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

17.02.83	4 Rechte	in Istanbul
20.02.83	1 Rechter	in Ankara
23.02.83	3 Linke	in Istanbul
25.02.83	21 Linke	in Istanbul

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Gerichten der Türkei 5.265 Todesstrafen gefordert.

d) PROZESSE

Milliyet vom 12.02.1983

Fluchthelfer von Isa Armagan verurteilt und aus der Haft entlassen

Wegen Fluchthilfe für die Verdächtigen am Massaker von Balgat, Isa Armagan und Mustafa Pehlivanoglu, aus dem Militärsondergefängnis von Mamak wurden gegen den Hauptmann Hasan Mesci und vier Soldaten jetzt die Urteile verkündet. Hauptmann Mesci wurde vom Kriegsgericht Nr. 1 in Ankara zu einer Strafe von 3,5 Jahren verurteilt. Da er die Strafe verbüßt hatte, wurde er nach der Urteilsverkündung wieder freigelassen. Zwei der Soldaten bekamen eine Strafe von 2 Jahren, 1 Monat und die übrigen zwei Soldaten, die Bestechungsgelder angenommen hatten, wurden zu 6,5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Hürriyet vom 12.02.1983

Prozeß gegen 18 Personen, die die Kampagne 'Nein zur Verfassung' begannen

Gestern begann in Istanbul der Prozeß gegen 18 Personen, die auf Anweisung der Kommunistischen Partei der Türkei die Kampagne 'Nein zur Verfassung' begonnen hatten. Die militärische Staatsanwaltschaft beschuldigt die Angeklagten wegen Mitgliedschaft in einer illegalen Organisation und Verstoßes gegen das Dekret-Nr. 70 des Nationalen Sicherheitsrates. Dafür wird eine Strafe zwischen 5 und 20 Jahren gefordert.

Hürriyet vom 16.02.1983

Die Strafen gegen Akbal und Gönensin sind rechtskräftig

Der Kriegsrechtskommandant hat die Strafen gegen Oktay Akbal und Okay Gönensin (Cumhuriyet), die wegen Verstoßes gegen das Dekret-Nr. 70 zu je drei Monaten Haft verurteilt worden waren, nicht revidiert. Dadurch wurden die Strafen rechtskräftig.

Tercüman vom 17.02.1983

Der Dozent Yalcin Kücük wurde zu 8 Jahren Haft verurteilt

Wegen Lobes des Kommunismus, Aufwiegelung zu einem Verbrechen, Lobes einer Straftat auf dem Weg einer Publikation wurde der ehemalige Dozent an der Gazi Universität, Yalcin Kücük, zu 7 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, und 6 Monaten Gefängnis, also insgesamt 8 Jahren Haft verurteilt. Kücük war vor dem Militärgericht in Istanbul wegen der Aussagen seines im Jahre 1980 herausgegebenen Buches 'Für eine neue Republik' angeklagt worden. Schon vor einiger Zeit hatte er seine Stelle an der Universität verloren. Er mußte nach dem Urteilsspruch in das Militärgefängnis Selimiye. *(In dem Prozeß hatten die Gutachter keine verbotenen Aussagen in dem Buch gefunden und auch der Militärstaatsanwalt hatte Freispruch gefordert, tid).*

Hürriyet vom 17.02.1983

Das militärische Revisionsgericht bestätigte, daß TÖB-DER zu einer geheimen Organisation geworden sei

Die 4. Kammer des militärischen Revisionsgerichtes hat den Urteilsspruch des Militärgerichtes, daß TÖB-DER zu einer geheimen Organisation geworden sei, bestätigt. Der vorsitzende Richter sagte aber gleichzeitig, daß keine Schritte zu einer Schließung der Organisation unternommen worden sind. Das Gericht bestätigte die Urteile gegen 21 Angeklagte und hob die Urteile von 37 Angeklagten zu ihren Gunsten, von einem Angeklagten zu seinem Ungunsten auf.

Hürriyet vom 18.02.1983

Im Fatsa Verfahren wurden weitere 15 Angeklagte verhört

Das Dev-Yol Verfahren für den Kreis Fatsa ging mit der Befragung von weiteren 15 Angeklagten weiter. Von den befragten Angeklagten wurden 4 aus der Haft entlassen. Bis zum gestrigen Tag wurden somit 131 Angeklagte verhört und 54 von ihnen aus der Haft entlassen.

Hürriyet vom 18.02.1983

Der Prozeß gegen 27 Funktionäre der Gewerkschaft Keramik Is begann

Gestern begann der Prozeß gegen 27 Funktionäre der der DISK angeschlossenen Gewerkschaft Keramik Is vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul. Die Angeklagten werden beschuldigt, zur Errichtung einer proletarischen Diktatur die Gewerkschaft in eine illegale Lage gebracht zu haben und in marxistisch-lenistischer Ausrichtung Aktionen durchgeführt zu haben. Dafür fordert der Militärstaatsanwalt eine Haftstrafe zwischen 6 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren.

Hürriyet vom 18.02.1983

Der Prozeß gegen KIP begann

In Diyarbakir begann der Prozeß gegen 35 Angehörige von KIP (Arbeiterpartei von Kurdistan), gegen die eine Haftstrafe von 8-15 Jahren gefordert wird, weil sie einen Teil des Staates aus der Vorherrschaft des Verbandes lösen wollten. Unter den Angeklagten befinden sich die Anwälte Osman Ay, Dr. Salih Ozgöcer, Dr. Ahmet Beyik und der ehemalige Bürgermeister von Lice, Nazmi Balkac.

Cumhuriyet vom 21.02.1983

Die Zahl der angeklagten Gewerkschafter in Istanbul stieg nach dem 12. September auf 500

Seit dem 12. September wurde gegen 19 Gewerkschaften in Istanbul ein Prozeß eröffnet. Von diesen Gewerkschaften sind 12 der DISK angeschlossen und 7 unabhängig. Die Verfahren gegen zwei unabhängige Gewerkschaften sind in der Zwischenzeit beendet worden. Die Zahl der angeklagten Gewerkschafter stieg auf 500 an. Gegen die Gewerkschaften MISK und Hak-Is wurde kein Verfahren eröffnet, da sich ihre Zentralen nicht in Istanbul befinden. Im Einzelnen sind es folgende Gewerkschaften, die der DISK angeschlossen sind: Basin-Is (27), Tekstil (28), Banksen (68), Keramik-Is (27), Gida-Is (50), Lastik-Is (16), Oleyis (41), Genel-Is (22), Sosyal-Is (18), Nakliyat-Is (14), Aster-Is (12), Devrimci Saglik-Is (20).
Zu den unabhängigen Gewerkschaften gehören: Türkiye Yazarlar Sendikasi (18), Tüm Has-Is (15), Devrimci Kimya-Is (29), Tüm Metal-Is (20), Bagimsiz Birlesik Gida-Is (11).
Von den 12 der DISK angeschlossenen Gewerkshaften wurde gegen 332 Personen ein Verfahren eröffnet. IN 715 Fällen wurden die Verfahren eingestellt, während gegen 588 Verdächtige noch die Ermittlungen andauern. Gegen 17 der 29 Einzelgewerkschaften von DISK wurde bis heute kein Verfahren eröffnet. Von den Angehörigen befinden sich aber noch 76 in Haft.

Cumhuriyet vom 20.02.1983

Gegen Isik Yenersu wurde ein Verfahren eröffnet

Gegen den Theaterschauspieler Isik Yenersu wurde vor dem Militärgericht in Ankara ein Verfahren wegen Verstoßes gegen den § 159 eröffnet. Er soll auf einer Veranstaltung in Paris Gedichte von Nazim Hikmet vorgelesen habe und dafür zu einer Haftstrafe von 1;6 Jahren verurteilt werden.

Hürriyet vom 23.02.1983

Im DISK-Verfahren stieg die Zahl der Angeklagten auf 74 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 64

Durch eine Zusatzanklageschrift wurden Hakki Öztürk (Vorstandsmitglied von Maden-Is) und Ayhan Ak (Vorstandsmitglied des Demokratischen Studenten- und Jugendvereins Dev-Gör) im zentralen Verfahren gegen DISK mitangeklagt. Gegen beide Angeklagten wird aufgrund von § 146/1 die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 22.02.1983

Verfahren gegen 'Yeni Hedef' eingestellt

Das Ermittlungsverfahren gegen den Chefredakteur von 'Yeni Hedef' (neues Ziel), das von einigen nach dem 12. September ins Ausland geflüchteten Idealisten herausgegeben wurde, endete mit der Feststellung, daß kein Verfahren eröffnet werden braucht.

Hürriyet vom 24.02.1983

Zahl der Angeklagten im DISK-Verfahren auf 75 gestiegen

Durch die zusätzlich geforderte Todesstrafe gegen das Vorstandsmitglied von DISK und der Erdarbeitergewerkschaft, Ahmet Agir, stieg die Zahl der angeklagten Gewerkschafter in dem zentralen DISK-Prozeß auf 75 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 65.

Demokrat Türkiye, Februar 1983

Dem Besitzer des Verlages Komal wurden 12 Jahre Haft auferlegt

Der Besitzer des Verlages Komal, Recep Marasli, wurde zu einer Haftstrafe von 12 Jahren verurteilt. Der Verlag war durch Publikationen zur kurdischen Kultur und kurdischen Geschichte bekannt. Unter anderem hatte er die Bücher des Dr. Ismail Besikci veröffentlicht, der wegen eines Briefes an die Schriftstellervereinigung der Schweiz zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Cumhuriyet vom 23.02.1983

Prozeß gegen 7 Anwälte

Die militärische Staatsanwaltschaft der Kriegsrechtskommandantur Istanbul hat gegen 7 Anwälte einen Prozeß wegen 'der Verbreitung von unwahren und aufgebauschten Nachrichten, die das Ansehen des Staates im Ausland zerstören' eröffnet, in dem wenigstens 5 Jahre Haft gefordert werden.
In dem vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul eröffneten Prozeß wird behauptet, daß die Angeklagten ein in Deutschland herausgebrachtes Flugblatt unterschrieben haben und deswegen nach § 140, 173/3 zu bestrafen sind. Bei den Anwälten handelt es sich um: Ali Riza Dizdar, Ayhan Soysal, Sabri Ünlü, Nebi Barlas, Oktay Kök, Nesrin Dursun (Inceoglu), Mehmet Feyyat.

Tercüman vom 25.02.1983

Erbakan wurde zu 4 Jahren Haft verurteilt

Das Verfahren gegen die Nationale Heilspartei, MSP, und ihre Leiter, das im April 1981 begonnen hatte, ging gestern zu Ende. Der Vorsitzende Erbakan und seine Freunde waren zu verschiedenen Zeiten festgenommen und nach ca. einem Jahr Haft wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die jetzt gegen sie verhängten Haftstrafen werden erst nach der Revision in Strafvollzug umgewandelt. Im Urteil heißt es u.a.: *'Die Nationale Heilspartei wurde als Schutzschild benutzt, um gegen den Laizismus einen illegalen Verein aufzubauen. Necmettin Erbakan wird nach § 163/1 zu 4 Jahren Zuchthaus und 16 Monaten Polizeiaufsicht in Eskisehir, Sevket Kazan wegen des gleichen Paragraphen zu 3 Jahren, 6 Monaten Zuchthaus und 14 Monaten Polizeiaufsicht in Eskisehir, Tahir Büyükkörükcü und Mustafa Güney Yazgan werden zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die übrigen Angeklagten, Süleyman Arif Emre, Ismail Fehmi Cumalioglu, Mehmet Kutan, Güzhan Asiltur, Abduurahim Bezci, Gürgen Mahzarbayatli, Ali Güneri, Lütfü Dogan, Korkut Özal, Fehim Adak, Temel Karamollaoglu, Ali Oguz, Yasin Hatipoglu, Ahmet Remzi Hatip, Abdullah Tonba, Ali Riza Öztürk, Mehmet Okur, Sener Batal und Ahmet Oguz werden aufgrund von § 163/1 zu je zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.'*
Die Reden in Nevsehir und Eskisehir wurden für das Urteil nicht zu Rate gezogen, da in Nevsehir kein Gesetzesverstoß begangen wurde und wegen der Rede in Eskisehir nicht genügend Beweismittel vorlagen.

e) VERHAFTUNGEN

In Izmir und Manisa wurden noch weitere 16 Terroristen der Gruppe MLSPB/Devrimci Kurtulus festgenommen. Sie hatten in Izmir, Manisa, Ankara und Diyarbakir Aktionen durchgeführt.
(Tercüman vom 16.02.1983)

Der Verantwortliche von Dev-Yol für das Gebiet Kars, Ahmet Yücel, und die für die Neuorganisierung verantwortliche Sevgi Engin wurden in einem Stall nach einer bewaffneten Auseinandersetzung lebend gefaßt. In Kars wurden insgesamt 30 Angehörige von Dev-Yol und in Artvin 14 Angehörige von Dev-Sol gefaßt.
(Hürriyet vom 17.02.1983)

In Ankara wurde 67 Angehörige von illegalen Organisationen gefaßt, von denen es sich bei 33 um Beamte handelt. 39 der Gefaßten gehören der Gruppe Dev-Yol und 28 der Grupe Devrimci Halkin Birligi an.
(Cumhuriyet, Milliyet vom 19.02.1983)

f) ERSCHIESSUNGEN

Hürriyet vom 20.02.1983

Vorsitzender des Ortsverbandes Kartal der Gewerkschaft Cimse-Is ermordet

2 Personen haben auf das Büro der Gewerkschaft Cimse-Is in Kartal einen bewaffneten Überfall verübt. Sie stürmten das Büro und schossen auf den Vorsitzenden Ismail Yilmaz und den Betriebsrat Sükrü Güler. Aufgrund der Beschreibung konnten die Täter kurze Zeit später gefaßt werden. Es handelt sich dabei um die Arbeiter Murat Tasci und Recep Özkan, die vor einiger Zeit zusammen mit 19 Kollegen versetzt worden waren.

Demokrat Türkiye, Februar 1983

Namen der bei einer Auseinandersetzung getöteten PKK Anhänger konnten ermittelt werden

Vor zwei Monaten wurde eine Zeitungsmeldung veröffentlicht, nach der eine Gruppe militanter PKK-Anhänger bei der Durchquerung eines Flußes ertrunken sein sollten. Damals konnten keine Namen ermittelt werden. Wie es in der Nachricht der Mitstreiter jetzt heißt, hat die Gruppe versucht, von einem Gebiet in ein anderes zu gehen, wurde dabei aber in einen Hinterhalt des Militärs gelockt, die eine Anzeige erhalten hatten. Am Ende einer lang andauernden bewaffneten Auseinandersetzung konnten sich nur einige retten. Die anderen Revolutionäre wurden getötet. Ihre Namen sind: Sahin Kilavuz, Cahit Dayan, Musa Ilk, M.Besir Aksoy, Fuat Ertürk, Hasan Ozcelik, Veysi Simsek, Veysi Hantas.

g) HAFTBEDINGUNGEN

Cumhuriyet vom 20.02.1983

In diesem Jahre werden für 37 Gefängnisse 4 Milliarden Lira ausgegeben

Durch das Justizministerium wurde mitgeteilt, daß in

diesem Jahr in 36 Provinzen 37 neue Gefängnisse eröffnet werden. Davon sollen 4 vom Typ E, 11 vom Typ K2, 16 vom Typ K1 und 6 eine Kapazität von 1.250 Personen haben. Die Kosten für die Neubauten sollen sich auf 3,958 Milliarden Lira belaufen.

Hürriyet vom 22.02.1983

Die Psychiater, die für Terroristen gebraucht werden, bekommen ein Bruttogehalt zwischen 70 und 90.000 Lira

Das Justizministerium sucht per Anzeige Psychiater für die Terroristen. Die Psychiater, die in den Gefängnissen Canakkale, Malatya, Bartin, Gaziantep und Istanbul beschäftigt werden sollen, werden ein Bruttogehalt von monatlich 70 - 90.000 Lira erhalten.

Cumhuriyet vom 22.02.1983

Halit Celenk: Sie schrieben ein Protokoll, um schuldfrei auszugehen

In Ankara begann der Prozeß gegen den Anwalt Halit Celenk, der die Gefangenen zur Aufruhr aufgestachelt haben soll und gegen zwei Unteroffiziere, die die Unterhaltung zwischen Anwalt und Mandant behindert haben sollen. Im Prozeß berichtete der Anwalt Halit Celenk am 26.01.1983:*'Ich bin zum Gesprächsort gegangen, um mich mit meiner Mandantin Fethiye Cetin zu unterhalten. Ich fragte sie nach der Lage. Als Antwort sagte sie, daß man sie in die Isolationszelle gesteckt habe. Gleich darauf sagte einer der Unteroffiziere, daß ein Gespräch über die Haftbedingungen verboten sei. Beide haben das Gespräch unterbunden. Ich fragte, wie ich meine Mandantin verteidigen sollte, wenn ich den Vorfall nicht erfahre. Sie sagten, daß sie kein Gesetz kennen, sondern daß sie einen solchen Befehl hätten. Mit einem Protokoll habe ich diesen Vorfall der Kommandantur gemeldet. Erst später erfuhr ich, daß sie über mich ebenfalls ein Protokoll angefertigt hatten, um sich 'reinzuwaschen'.*
Der Zeuge Asim Hisil sagte, daß er bei dem Gespräch die Gefangene gewarnt habe, dem Anwalt mitzuteilen, daß sie in Isolationshaft sei. Des weiteren sagte der Zeuge: *'Daraufhin hat der Anwalt gefragt, ob seine Mandantin eine Disziplinarstrafe erhalten habe. Er wollte sich dann an die Kommandantur wenden und meinte, daß es etwas anderes sei, wenn man seine Mandantin nicht sprechen lassen wollte. Während dieses Gespräches hat man Fethiye Cetin von dem Ort des Gespräches entfernt.'*
In dem Prozeß wurden auch die Anwälte der Anwaltskammer von Ankara, Serhat Sumru, Altin Ok, Fahir Tolunay und Sükrü Günel als Zeugen vernommen.

h) FOLTER

Cumhuriyet vom 22.02.1983

Das Dev-Yol Verfahren von Ankara

Das Verfahren Dev-Yol Ankara ging mit der Befragung des Angeklagten Nr. 29, Halil Ibrahim Ari, weiter. Der Angeklagte lehnte seine polizeiliche Aussage ab und sagte, daß sie unter Druck zustande gekommen sei. Im Verfahren wurde zu dem Angeklagten Sedat Göcmen, dessen Vernehmung anstand, gesagt, daß er krank geschrieben sei. Daraufhin meldete sich sein Anwalt Mehdi Bektas und sagte, daß sein Mandant nicht krankgeschrieben sei und zum Prozeß geholt werden solle. Der Angeklagte Halil Ibrahim Ari sagte, daß Sedat Göcmen nicht erkrankt sondern in Isolationshaft sei.

Demokrat Türkiye, Februar 1983

Anzeige einer vergewaltigten Gefangenen

Auf der Seite 7 wird in der Februarausgabe von DT eine ganze Seite mit Schilderungen von Folter an einer weiblichen Gefangenen gefüllt. Ihre Beschreibung ist gleichzeitig eine Anklage an die gesamte Weltöffentlichkeit, heißt es in der Zeitungsmeldung. Wir haben hier aus Platzmangel nur einen kleinen Teil der Schilderungen übersetzt, tid.
Ich wurde in die Zelle gesteckt. Nach einer Weile wurde ich aus der Zelle geholt und auf den Flur gestellt. In der Zeit, in der ich auf dem Flur stand, wurde ich belästigt. Zum Beispiel fragte man nach meinem Namen, Nachnamen und fügte dann Nuttenkind hinzu. Dann sollte ich das Ganze wiederholen. Das geschah mehrere Male. Eines Tages, als ich wieder auf diese Weise im Saal stand, sagte man mir, daß ich es festhalten sollte. Ich hatte keine Ahnung, was es war und habe meine Hand vorgestreckt, um sie gleich wieder zurückzuziehen. Es war das Geschlechtsorgan eines Mannes gewesen.
Einmal kam ein Polizist, den ich wiedererkennen würde und holte mich aus der Zelle. Er brachte mich in den Verhörraum, in dem Stäbe waren. Dort band er mich mit Händen und Füßen fest, indem er sie auseinanderzog, öffnete dann meine Augenbinde und begann, mich auszuziehen. Er band dabei eine Seite los und nachdem er mich auf der Seite ausgezogen hatte, machte er es mit der anderen Seite ebenso, zuerst die Arme, dann die Beine. Dann zog er sich selber aus. Ich hatte nicht einmal mehr Strümpfe an und auch der Verhörer war splitternackt. Er begann, mich zu küssen, an meinen Brüsten zu tasten. Ich schloß meine Augen und schrie voller Ohnmacht.
Ständig erzählte er, daß ich ihm gehören würde, er mich vergewaltigen würde und ich nichts beweisen könne. In dem Augenblick habe ich gerufen, daß ich alle Morde in der Türkei begangen habe. Wie lange das Alles gedauert hat, weiß ich nicht mehr. Daraufhin kam Ridvan und fragte, ob es gut gewesen sei. Mit einem Lachen verschwand er dann wieder. In diesem Augenblick wollte ich sterben...

Cumhuriyet vom 23.02.1983

Der DISK-Prozeß

... Am Ende seiner Befragung sagte der Angeklagte Cetin Uygur (Vorsitzender von Yeralti Maden-Is), daß er während der 52 Tage seiner vorläufigen Haft in der Zelle gesessen habe, daß man ihn von Zeit zu Zeit mit verbundenen Augen zum Verhör geführt habe, er verschiedenen Folterungen wie Stromstößen, Spannen auf ein Kreuz und dergleichen unterworfen worden sei.
... Der Angeklagte Sabahattin Topuz sagte , daß er die polizeiliche Aussage nicht akzeptiere, weil sie unter Druck entstanden sei.

BRD

Hürriyet vom 11.2.1983

Die Schließung der Türk Föderation und der Islamischen Vereine wurde gefordert

(Zunächst geht die Zeitung ausführlich auf das Verbot von Dev-Sol und Halk-Der ein; wir übersetzen diese Passagen nicht, da sie in der deutschen Presse ausführlich dargestellt wurden, tid)
... Der DGB gab im Zusammenhang mit dem Tätigkeitsverbot von Dev-Sol und der damit verbundenen Halk-Der Organisation eine Erklärung ab. Während der DGB

den Beschluß nicht kommentierte, forderte er das Verbot der als extrem rechts bekannten Türk Föderation und der der MSP angeschlossenen Islamischen Vereine.
Das Mitglied des DGB-Vorstandes, Siegfried Bleicher, forderte, daß die ausländischen Arbeiter ihre politischen Auseinandersetzungen nicht nach Deutschland tragen und deshalb ein Verbot aller extremisitschen Organisationen.
Der Hamburger Innensenator Alfons Pawelczky kritisierte die Schließung und sagte: " *Nun wird es schwerer werden die der Organisation angehörenden Militanten zu kontrollieren. Früher wußten wir wenigstens, wo sie waren. Außerdem darf nicht gestattet werden, daß die übrigen linken Vereine diesem Beschluß mit Aktionen begegnen.* "

Hürriyet vom 11.2.1983

" Keine Gnade für den türkischen Terror "

(Hier folgt die Erklärung des Innenministers Zimmermann zum Verbot von Dev-Sol und Halk-Der, tid)

Hürriyet vom 11.2.1983

Die Aktionisten legten Widerspruch gegen den Ausweisungsbeschluß des Gerichtes ein

Die deutschen Rechtsanwälte der 9 Dev-Sol- Militanten, die das Kölner Generalkonsulat überfallen habe, legten in einer gemeinsamen Erklärung Widerspruch gegen einen möglichen Ausweisungsbeschluß des Gerichtes ein. Die Rechtsanwälte behaupteten, daß die Schließung von Dev-Sol auf Anordnung des Innenministers wegen des Überfalls auf das Generalkonsulat geschehen sei: " *Wenn die Inhaftierten in die Türkei ausgewiesen werden, werden sie hingerichtet werden.* "

Tercüman vom 12.2.1983

Türkische Kommunisten in Panik

Die deutschen Sicherheitsbehörden werden die begonnene Säuberungsbewegung fortsetzen, um den 27.000 türksichen Kommunisten, die seit Jahren die Ruhe des Volkes vertreiben und in Terrorereignisse verwickelt sind, einen entschiedenen Schlag zu versetzen.
... Diese entschlossene aufrichtige Haltung der deutschen Sicherheitsbehörden, die diese zum ersten Mal eingenommen haben, hat unter den türkischen Kommunisten zu einer Panik geführt. Die türkischen Kommunisten, die bis heute ganz nach ihrer Laune verbotene Veranstaltungen durchführten und Anschläge auf türkische diplomatische Vertrtungen und Einrichtungen ausführten, haben sich ziemlich zurückgezogen. ...

Tercüman vom 13.2.1983

Unsere Kinder in Deutschland werden vergiftet

Die in Deutschland für türkische Kinder herausgebrachten Unterrichtsbücher in türkischer Sprache sind angefüllt mit Gedichten und Texten linker Schriftsteller, welche ideologische Ziele haben.
In den Unterrichtsbüchern mit den Titeln " Türkisch 5 " und " Türkisch 6 ", die von türkischen linken Militanten, die nach dem 12. September aus der Türkei flüchteten, vorbereitet wurden, finden Gedichte und Texte von Nazim Hikmet, Ahmet Arif, Ilhan Selcuk, Bekir Yildiz, Talip Apaydin, Sabahattin Ali und Cahit Külebi. Außerdem befindet sich in dem Buch " Türkisch 6 " das Gedicht " Uyum " des ehemaligen Voristzenden der geschlossenen CHP.
Der Bildungsminister Hasan Saglam sagte in einer Erklärung gegenüber der Tercüman, daß man im Jahre 1981 über das Außenministerium gefordert habe, die Verbreitung dieser Bücher zu verhindern.
Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Bemühungen des Außenministeriums zu keinem Ergebnis geführt haben und diese Bücher weiterhin an die türkischen Schüler an Schulen in den verschiedenen Gebieten Deutschlands an erster Stelle in Berlin, verteilt werden.

Hürriyet vom 13.2.1983

Österreichischer Botschafter fordert Begnadigung von Sener Yigit

Der österreichische Botschafter setzt sich dafür ein, daß Sener Yigit, der vor 3,5 Jahren die Frau und die Tochter des österreichischen Botschafters am Toten Meer tötete, nicht hingerichtet wird. In Holland fanden Meldungen zu diesem Thema in 13 Zeitungen Platz.
In der Meldung heißt es, daß seit dem 12. September 1980 bis heute in der Türkei 16 linke Militante, 6 rechte Militante, 15 Kriminelle und ein Armenier hingerichtet wurden. Unter anderem wird auch erwähnt, daß Sener Yigit, der auf die Bestätigung des Todesurteils durch den Nationalen Sicherheitsrat wartet, Gefühle der Reue zeige.
Wörtlich heißt es in der Nachricht u.a.: " *Die Leute im Westen, die erfahren, daß in der Türkei noch weitere 3.000 Menschen unter Todesstrafe angeklagt sind, kommen zu der Ansicht, daß in der Türkei wie im Iran jeden Tag Menschen hingerichtet werden.* " Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß von den 21 Ländern des "Straßburger Klubs " 20 Länder in der Praxis keine Todesstrafe anwenden. In einigen Wochen werde auch in Griechenland, das die letzte Todesstrafe im Jahre 1971 vollstreckte die Todesstrafe abgeschafft.

Hürriyet vom 14.02.1983

Dev-Sol wurde auf Wunsch von Türkmen verboten

Das bundesdeutsche Innenministerium beantwortete unsere Fragen im Zusammenhang mit dem Verbot von dem deutschen Flügel der Dev-Sol. Nach Auskunft des Pressesprechers Dr. Butz wurde Dev-Sol auf Wunsch des türkischen Außenministers Ilter Türkmen geschlossen. Zu den 'Grauen Wölfen' sagte der Pressesprecher, daß eine solche Organisation nicht existent sei, daß man aber die illegalen Aktivitäten aller Organisationen aufmerksam verfolge. In dem Bericht des Innenministers wird außerdem erwähnt, daß Dev-Sol die Absicht hatte, auch das Konsulat in Hannover zu überfallen. Entsprechende Pläne seien bei den Durchsuchungen in Köln gefunden worden.

Hürriyet vom 18.02.1983

Der Hungerstreik hat sich auf ganz Deutschland ausgedehnt

Nachdem die türkischen Gefangenen im Gefängnis Schwalmstedt mit einem Hungerstreik wegen der Bedingungen angefangen und sich die Gefangenen von Butzbach angeschlossen hatten, hat sich nun auch das Gefängnis in Berlin diesem Hungerstreik angeschlossen. 80 Gefangene in Berlin werden dabei von 30 Deutschen unterstützt. Der Grund für die Aktion wurde folgendermaßen angegeben. Genau wie bei den Deutschen müssen Gefangene mit guter Führung auch auf Wochenendurlaub geschickt werden, Schluß mit der Ausländerfeindlichkeit in den Gefängnissen, keine Auswendung nach Verbüßung der Strafe, Teilnahme an den Kursen in den Gefängnissen, Verlegung in halboffene Anstalten. In Butzbach haben Verhandlungen zwischen den Gefangenen und der Gefängnisleitung begonnen. Von der

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Anstaltsleitung wurde mitgeteilt, daß die Forderungen nicht erfüllt werden können.

Hürriyet vom 18.02.1983

Wunderbar: Holland wird auch von den Türken geleitet

Die neue Verfassung der Niederland erkennt auch das regionale Wahlrecht für Ausländer an. Ausländer können sich in den Parteien organisieren. Das neue Recht wird zum ersten Mal bei den regionalen Wahlen im Jahre 1986 angewendet werden. Das neue Grundgesetz der Niederlande, das dem Prinzip der Gleichheit eine große Bedeutung beimißt, ist ein Vorbild für die übrigen europäischen Länder.

Demokratisierung

Milliyet vom 17.02.1983

Rifat Bayazit, Mitglied der Beratenden Versammlung, wurde Justizminister

Die durch den Rücktritt des ehemaligen Ministers Cevdet Mentes freigewordene Stelle eines Justizministers wurde jetzt durch den Abgeordneten der Provinz Kahramanmaras, Rifat Bayazit, besetzt. Rifat Bayazit ist 1912 geboren und hat das Studium der Jurisprudenz absolviert. Er hat nach der Tätigkeit als Richter im Jahre 1961 ein Amt im Revisionsgericht übernommen und wurde später zum stellvertretenden Vorsitzenden. Im Jahre 1980 wurde er pensioniert.

Hürriyet vom 17.01.1983

Die Kritiken konzentrieren sich auf fünf Punkte

Nachdem die Beratenden über das Parteiengesetz als Gesamtheit abgeschlossen worden sind, haben sich die Kritiken an fünf Punkten gesammelt. Diese Punkte sind folgende:
* Staatshilfe ist notwendig
* Gruppendisziplin muß hergestellt werden
* Die Bedingung von 34 Provinzen müssen aufgehoben werden
* Im Gegensatz zu den Vorwahlen muß eine eingradige Wahlart eingeführt werden
* Ein Beamter, der kandidiert hat, muß wieder in sein altes Amt zurückkehren können.

Cumhuriyet vom 19.02.1983

24 Hochschullehrer wurden entlassen

In der letzten Zeit wurden 18 Professoren und 6 Dozenten aus dem Dienst entlassen. Die Entlassungen erfolgten durch die Kriegsrechtskommandanten aufgrund des Gesetzes 1402 in den Städten Izmir, Ankara und Istanbul. Dazu haben weitere 7 Professoren ihren Rücktritt erklärt. Die Namen der entlassenen, bzw. zurückgetretenen Hochschullehrer im letzten Monaten. Ankara: Prof. Dr. Tuncer Bulutay, Prof. Dr. Bahri Savci, Prof. Dr. Cevat Geray, Dozent Dr. Korkut Boratav, Dr. Dr. Mete Tuncay, Prof. Dr. Cahit Ünal, Prof. Dr. Aliye Erkocak, Prof. Dr. Ziya Güner, Dozent Dr. Alaattin Senel, Dozent Dr. Ünsal Ozkay, Dr. Ihsan Garan, Dr. Halil Berktay, Dozent Dr. Emre Kongar, Dozent Dr. Yalcin Kücük, Prof. Dr. Arif Bilgen.
Istanbul: Dozent Dr. Bülent Tanör, Dozent Dr. Server Tanilli, Prof. Dr. Rona Serozan, Dozent Dr. Yücel Sayman, Prof. Dr. Servet Armagan, Prof. Dr. Aydin Aybay, Prof. Dr. Murat Sarica, Prof. Dr. Nuri Karacan, Prof. Dr. Abdülkadir Karahan, Prof. Dr. Gülten Kazgan, Dozent Dr. Seyfettin Gürsel, Prof. Dr. Tarik Zafer Tunaya, Prof. Dr. Nurettin Sözen, Prof. Dr. Selcuk Erez, Prof. Dr. Kivanc Ertop.
Izmir: Prof. Dr. Hayrullah Kocaoglu, Prof. Dr. Ahmet Terek.
Trabzon: Prof. Dr. Erdem Aksoy, Prof. Dr. Özgönül Aksoy.

Cumhuriyet vom 21.02.1983

Untersuchungen von Ausländern bedürfen einer Genehmigung

Untersuchungen, wissenschaftliche Forschungen, archäologische Grabungen und Filmaufnahmen bedürfen ab jetzt eine Erlaubnis. Diese Entscheidung wurde durch das Kabinett gefällt. Nach dem gestern im Amtsblatt veröffentlichten Beschluß des Kabinetts bedürfen alle wissenschaftlichen Arbeiten in der Türkei in Zukunft die Erlaubnis des Außenministeriums. Bei der Erteilung der Erlaubnis wird darauf geachtet, ob es an dem zu untersuchenden Gegenstand interessante Objekte gibt. Außerdem wird den Ausländern ein Dolmetscher zur Seite gestellt. Ausländer, die Untersuchungen über die Türkei anstellen wollen und dabei gegen die Interessen des Staates und des Nationalen Sicherheitsrates verstoßen, bekommen keine Erlaubnis.

WIR SIND JETZT AUCH TELEFONISCH ZU ERREICHEN UNTER: 05221/74158

IMPRESSUM
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement 6 Monate = 20.- DM, 1 Jahr = 40.-DM
Kündigung des Abos: Bei 6 Monaten = 6 Wochen vor Ablauf; Bei 1 Jahr = 3 Monate vor Jahresende
Wird das Abo nicht gekündigt, verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst' erscheint 14-tägig